

Amalgam phase down: Eine Zeitenwende in der Restaurativen Zahnmedizin?



Prof. Dr. Reinhard HICKEL
Infos zum Autor

© Prof. Dr. HICKEL

Im Jahre 2017 sind die Beschlüsse der Minamata Convention (auch Quecksilber-Konvention genannt) von 2013 in Kraft getreten; mittlerweile haben weltweit mehr als 130 Länder diese ratifiziert und sich damit zum allmählichen Ausstieg aus Amalgam verpflichtet. Dieser Beschluss stellt eine Herausforderung dar und erhöht den zeitlichen Druck auf Forschung, Industrie und praktizierende Zahnärzte. Und das, obwohl in etlichen Ländern die Anzahl der Amalgamfüllungen schon stark zurückgegangen ist.

In den letzten Jahren sind bereits zahlreiche neue Restaurationsmaterialien und -techniken auf den Markt gekommen, mehr als in einem vergleichbaren Zeitabschnitt jemals zuvor. Hauptziel ist es dabei, eine kostengünstige Alternative zu Amalgam zur Verfügung stellen zu können, die der Zahnarzt dem Patienten auch ohne Zuzahlung anbieten kann. Es steht daher nicht primär die Ästhetik im Vordergrund, sondern vielmehr eine einfache bzw. nicht zu aufwendige Handhabung bei akzeptabler Lebensdauer.

Bei diesen Alternativen bedient man sich meist der Weiterentwicklungen von Glasionomeren (GIZ) und Kompositkunststoffen sowie deren Kombinationen. Unterschiede der Produkte zeigen sich bei Aspekten wie selbstadhäsiv oder nicht, Ionenfreisetzung und Remineralisation sowie Fraktur- und Abrasionsfestigkeit. Mit hochviskösen GIZ, Glashybrid (EQUIA Forte® HT), Komposithybrid (Surefil one™),

WIRTSCHAFT

6 Fokus

PRAXISMANAGEMENT UND RECHT

- 10 Wenn keiner das Erbe antritt:
Trauriges Praxisende in Sangerhausen
- 14 Was macht die Verkaufbarkeit einer Praxis aus?
- 18 Fünf BWA-Kennzahlen, die man kennen sollte
- 22 Neugründung als Kompetenzzentrum
- 26 Verträge mit signifikanter Bedeutung
- 28 Gerade jetzt in Bewegung bleiben:
Praxiswachstum durch proaktives Handeln
- 32 Zahnbekenntnisse – „Vergleichen macht unglücklich! Die größte Gabe, die jeder von uns hat, ist seine Einzigartigkeit.“

TIPPS

- 34 Let's talk investment:
Checken Sie Ihren Money Mindset
- 36 Grundsteuerreform: Eigentümer müssen bis Oktober aktiv werden
- 38 Das Universum dreht sich um viele: Ein wertschätzender Umgang durch gedankliche Flexibilität
- 40 Praxisrelevante Fragen zur Abrechnung

RESTAURATIVE ZAHNHEILKUNDE

- 42 Fokus
- 44 Restaurative Zahnheilkunde als Teil eines interdisziplinären Behandlungskonzepts
- 48 reingeht: „In der Zahnmedizin sind in den letzten Jahrzehnten wirklich Paradigmenwechsel vonstattengegangen.“

PRAXIS

- 52 Fokus
- 60 Praxis Backstage: Materialmanagement und QM
- 62 Neue Behandlungseinheit für mehr Individualität, Design und Komfort im Praxisalltag
- 66 Wasserseitig ist die Zahnmedizin extrem wunderbar
- 70 „Die Geräte- und Infrastrukturnutzung durch 2 in 1 ist ganz nach meinem Geschmack.“
- 72 Dentinhypersensibilität meets kompetente Patientenkommunikation
- 76 Zur Umsetzung der neuen PAR-Vorgaben in der Praxis
- 80 Zahnmedizin mit Weitblick:
„Als Zahnärzte können und sollten wir viel öfter eine Ernährungstherapie verordnen!“
- 84 CEREC Curriculum für Zahnärztinnen
- 86 Zahngoldrecycling mit Kulzer



ionenfreisetzendem Alkaside-Komposit (Cention Forte) und den vielen lichthärtenden Bulk-Fill-Kompositen (inklusive Fast Curing Powerfill) sind nun etliche Produkte am Markt, wobei bei einigen die Publikationen von klinischen Daten noch ausstehen.

Die Auswahl eines passenden Materials in der Praxis hängt von vielen Faktoren ab wie z. B. der Lokalisation und Größe der Kavität, okklusalen Belastung, Möglichkeiten der Trockenlegung sowie vom Alter und Risikofaktoren des Patienten (Karies, Erosion, Bruxismus, Allgemeinerkrankungen) und den ökonomischen Bedingungen. Diese unterschiedlichen Voraussetzungen führen auch zu unterschiedlicher Lebensdauer von Restaurationen. Zu oft wird nur auf das Material als Einflussfaktor geschaut, aber auch andere Parameter wie Lebensalter und Risikofaktoren der Patienten spielen eine entscheidende Rolle. So ist bekannt, dass Füllungen bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Senioren (> 70 Jahre) materialunabhängig signifikant kürzere Überlebensraten aufweisen.

Vorteilhaft in der täglichen Praxis ist, wenn der Zahnarzt dem Patienten aus einem Portfolio verschiedene Materialien anbieten kann, je nach Indikation und klinischen Gegebenheiten sowie den Ansprüchen des Patienten. Dem Patienten bleibt letztendlich die Qual der Wahl, aber auch die Möglichkeit, eine teurere, ästhetisch bessere und langlebige Alternative zu wählen, die dann allerdings in der Regel mit Zahlung verbunden ist. Aber nicht jeder Patient kann oder will sich einen „Mercedes“ oder „BMW“ leisten, sondern ist auch mit einem „Polo“ oder „Corsa“ zufrieden und fährt individuell damit auch ganz gut. Die endgültige Wahl liegt nach Aufklärung durch den Zahnarzt damit immer beim Patienten selbst.

Prof. Dr. Reinhard Hickel

Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
LMU Klinikum der Universität München

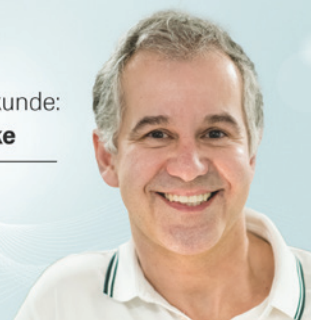
ZWP ONLINE

Restaurative Zahnheilkunde: Ein- und Ausblicke

Im Gespräch mit
Dr. Kianusch Yazdani



#reingehört



DENTALWELT

88 Fokus

92 Von Mindestgröße bis Pausenraum:
FAQs zur Praxisplanung

96 GBT Summit: Klinische Effektivität und
Wirtschaftlichkeit im Fokus

100 Tiny Praxis: Kleine Lösung mit
großem Potenzial

104 Chemie ist Vertrauenssache

108 OccluShaper: Leistungsfähiger als zuvor
mit neuartiger DIAO-Beschichtung

110 Produkte

RUBRIKEN

3 Editorial

122 Impressum/Inserenten

ANZEIGE

— DIE —
ZA

FACTORING MIT DER ZA DAMIT DAS ERGEBNIS STIMMT

In einer zahnärztlichen Praxis fallen monatlich zahlreiche Einzelrechnungen an, deren Abrechnung viel Zeit frisst. Nutzen Sie Ihre kostbare Zeit lieber für die Behandlung Ihrer Patienten.

Wir kümmern uns um Ihre Abrechnung!

Jetzt informieren!

www.die-za.de

DIE ZA || ZA AG | ZA eG

KLEINER KOPF, RIESIGE LEISTUNG

Ti-Max Z micro Turbine



- Flexibilität und Ergonomie: Perfekter Zugang zum Behandlungsbereich durch Mini-Kopf mit 100°-Kopfwinkel.
- Hygiene und Sicherheit: NSK Clean Head Mechanismus reduziert Rücksaugung in den Instrumentenkopf. Quick Stop Funktion stoppt das Instrument in nur 1 Sekunde.
- Erhältlich für Licht-Turbinenkupplungen von NSK, KaVo® und Sirona®.